



# VEREINIGUNG DER HESSISCHEN FILMWIRTSCHAFT

## PROTOKOLL

**Mitgliederversammlung  
am 29.11.2017 um 18:30 Uhr  
Filmhaus Frankfurt, Fahrgasse 89, 60311 Frankfurt**

Anwesende Mitglieder (11 von 24):

Herrmann, Claudia (AEON Studiozentrum); Hettinger, Guido (Kanzlei Brehm & v. Moers);  
Kellner, Tonio (Neopol Film); Korenchuk, Konstantin (Sternenberg Films);  
Matthäi, Peter (MBF Filmtechnik); Pilarski, Simon (Sternenberg Films);  
Radzuweit, Andreas (Klangbezirk); Schäfer, Karl-Eberhard (U5 Filmproduktion);  
Strunck, Christoph Oliver (Esperanto Entertainment); Waetzoldt-Hildebrandt, Gisela (Consultant);  
Zuta, Daniel (Daniel Zuta Filmproduktion)

Gäste (1):

Förg, Ralph (Filmhaus Frankfurt)

### 1) Begrüßung

Vorstandsmitglied Karl-Eberhard Schäfer begrüßt alle Mitglieder und leitet durch die Versammlung. Protokollant ist Vorstandsmitglied Christoph Oliver Strunck.

Besondere Grußworte gehen an die **neuen Mitglieder** von **Sternenberg Films**. Eine junge Produktionsfirma mit Sitz in Hessen und Köln, die auch im Netzwerk Junge Generation Hessischer Film engagiert ist.

### 2) Aussprache über Erfahrungen der Mitglieder mit der neuen Förderung

**Peter Matthäi** merkt an, dass wie in der Vergangenheit eine Transparenz hinsichtlich des **Produktionsspiegels** in Hessen wünschenswert und wichtig sei. Diese sei nicht mehr gegeben. Dieser Punkt findet geschlossen Zustimmung in der Runde.

Mehrere Wortmeldungen erweitern die Anmerkung Richtung **mangelnde Kommunikation** der HessenFilm. Es fehlt an **Information, Kommunikation, Ansprechbarkeit und Verbindlichkeit**. Die Anmerkungen leiten über zur **Film Commission**, deren Arbeit nicht mehr sichtbar sei, seitdem sie, auch verbunden mit Personalwechseln, vollständig in der HessenFilm aufgegangen sei.

In diesem Zusammenhang besteht in der Runde der große Wunsch, wie es nach Abschluss der Jahre 2016 und 2017 mit der **endgültigen Etatverteilung** der einzelnen Förderbereiche aussieht. Es fallen die Stichworte „**Gießkannen-Prinzip**“ oder „**Spitzenförderung**“, **kultureller Diskurs und Filmstandort**. Auch hier besteht die Forderung, dass HessenFilm diese Informationen zur Verfügung stellen sollte.

Es wird angeregt, vonseiten VHFV HessenFilm persönlich einzuladen, um das Thema **HessenFilm als „Service-Dienstleister“** zu besprechen. Eine **Terminfindung** im neuen Jahr steht noch aus.



# VEREINIGUNG DER HESSISCHEN FILMWIRTSCHAFT

Mit Einschränkungen hinsichtlich Übersichtlichkeit wird von den anwesenden Mitgliedern die Umstellung auf die **Online-Einreichung positiv** erwähnt. Doch auch hier gäbe es an einigen Stellen durchaus **Optimierungsmöglichkeiten**.

**Daniel Zuta** berichtet von einer **Förderrückgabe** im Januar/Februar 2017 in Höhe 500.000€. Die Finanzierung eines geförderten Projektes konnte nicht geschlossen werden. Also wurde die Förderung an HessenFilm zurückgegeben.

Auf Nachfrage, ob die Fördersumme für andere Antragssteller für zukünftige Projekte wieder freigegeben und übertragen werden kann, habe der Geschäftsführer Hans-Joachim Mendig ausdrücklich verneint. Wenn das stimme, wäre das für die Etatsituation eine **katastrophale Praxis**, da die ohnehin schon knappen Mittel in solchen Fällen, die in der Filmfinanzierung nicht selten auftreten, noch weiter gekürzt werden.

Es bestand Einigkeit, hier Aufklärung zu suchen und wenn dieser Sachverhalt zutrifft, gegen diese untragbare Förderpraxis **Position zu beziehen**.

### 3) Vorschläge Richtlinien 2019+

Als besonders wichtig, wird die **Mittelsicherung** und **Mittelerhöhung** genannt. Hier kam vonseiten **Karl-Eberhard Schäfer** und **Christoph Oliver Strunck** der ausdrückliche Hinweis, dass das über drei Jahre laufende **Bürgschaftspaket** der früheren Hessen Invest Mittel, heute **Filmfinanzierungsfonds**, Ende 2018 ausläuft. Dieser höchste Etatanteil sollte unbedingt mindestens erhalten bleiben, im besten Fall vollständig in **Haushaltsmittel** überführt werden. Das **politische Bewusstsein, Verhalten und die Willensbildung** des **HMWK** und ihres **Staatsministers Boris Rhein** sei hier von entscheidender Bedeutung. Da im Herbst 2018 auch Wahlen anstünden, gilt das Thema insbesondere auch bei einer Nachfolge hoch zu halten.

**Peter Matthäi** weist auf die notwendige Fassbarkeit des **Hesseneffekts** hin. Wünschenswert wäre ein qualifizierendes **Punktesystem** lokaler Dienstleister hinsichtlich ihrer „weichen“ und „harten“ Hesseneffekte zum Beispiel in Anlehnung an den bundesweiten DFFF. In der Endabrechnung sollte es durch die **Förderverträge Kontrollrechte** hinsichtlich der Erbringung des Hesseneffektes geben, um die bei der Förderzusage festgehaltene Verpflichtung überprüfen zu können.

**Simon Pilarski** und **Konstantin Korenchuk** weisen auf das Praxisproblem des an sich sehr guten Richtlinienpunktes 4.6.2 **Debut und Zweitfilm** hin. Vor allem Unterpunkt 4.6.2.5, der die max. Herstellungskosten i.H.v. 500.000€ und eine max. Fördersumme i.H.v. 150.000€ festlegt, sei insbesondere für programmfüllende Spielfilme nicht praktikabel und praxisfremd. Denn damit wäre bei Ausschöpfung dieser Förderkategorie weniger als ein Drittel förderbar. Doch die Förderpraxis aller anderen Kategorien weist bei Nachwuchs- und Talentförderung, die als schwierige Projekte definiert werden können, eine Förderung der Gesamtfinanzierung von bis zu 80 Prozent aus.

**Christoph Oliver Strunck** merkt an, dass diese Förderkategorie ein Relikt aus anderen Richtlinienfassungen ist und von HessenFilm nicht angepasst und/oder missverstanden wurde.

In der Runde besteht Einigkeit, dass die **Hochschulfilmförderung** über jährlich 100.000€ nicht aus dem Etat der HessenFilm, sondern aus dem **Wissenschaftsetat** des HMWK finanziert werden sollte. Denn dort sei auch die **Hochschulfinanzierung** angesiedelt. Die Funktion der **hFMA** sei in diesem Zusammenhang ebenfalls nicht greifbar.



# VEREINIGUNG DER HESSISCHEN FILMWIRTSCHAFT

Grundsätzlich sollte die Ausrichtung der Richtlinie nochmals überdacht im Hinblick darauf, wie (insbesondere junge) **Produktionsfirmen stärker** darin unterstützt werden können, einen **kontinuierlichen** Output zu erzielen.

Es wird vorgeschlagen, dass vom Netzwerk Junge Generation Hessischer Film zum gesamten Bereich Nachwuchs- und Talentförderung Vorschläge über die VHF zur Richtlinie 2019+ eingebracht werden.

**Christoph Oliver Strunck** schlägt vor, dass grundsätzlich alle Vorschläge zur Richtlinie 2019+ gesammelt werden sollten, um sie dann mit einer starken Stimme über die **Initiative Hessen Film** an das HMWK und HessenFilm zu kommunizieren. Es soll ein **Positionspapier** erarbeitet werden, in der auch die **Strategie, Struktur und Perspektive** der HessenFilm thematisiert werden soll.

## 4) HessenFilm und Games-Förderung – eine ungewisse Zukunft

**Karl-Eberhard Schäfer** berichtet, dass HessenFilm jetzt Mitglied in der Games Area ist. Das legt den Schluss nahe, dass der Grundstein für eine zukünftige Integration der Games in die Förderstruktur der HessenFilm gelegt sei.

In der gesamten Runde besteht große Einigkeit, dass die Filmförderung mit dem weit fassbaren Begriffszusatz „Medien“ **nicht verwässert** werden sollte. Der Etat sei viel zu klein, um neue Förderbereiche aus anderen Themengebieten hinzuzunehmen.

Es sollte hierzu klare Position bezogen werden.

Wenn das Thema politisch unvermeidbar werden sollte, sind klare Regelungen zu fordern und eine **sehr deutliche Erhöhung des Jahresetats** notwendig, der dann nur in angemessenen Anteilen der Games-Förderung zufließen könne, die traditionell in der **Wirtschaftsförderung** verankert und dort im Gegensatz zur **Kunst- und Kulturförderung** auch ihre Daseinsberechtigung habe.

## 5) Bericht des Vorstandes

**Karl-Eberhard Schäfer** berichtet als Vorstand und als Mitglied des **Aufsichtsrates** der HessenFilm, dass die **Amtszeit** von **Geschäftsführer Hans-Joachim Mendig** aller Voraussicht nach um drei Jahre verlängert wird. Aufgrund der anstehenden Wahlen im Jahr 2018 besteht in dieser Entscheidung ein politischer Wille. Klar sei in diesem Zusammenhang jedoch auch, dass danach eine neue Personalie gefunden werden müsse, um die man sich frühzeitig kümmern sollte.

**Karl-Eberhard Schäfer** und **Christoph Oliver Strunck** sprechen **Frau Ulrike Kiesche** vom HMWK ein großes Lob für ihre sehr gute Arbeit beim HMWK aus.

## 6) Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig mit 11 von 11 anwesenden Mitgliedern entlastet.

## 7) Neuwahl des Vorstandes

Der Vorstand hat sich im Vorfeld der Sitzung abgestimmt, dass bei der jungen Besetzung des Vorstandes ein Wechsel stattfindet. Christoph Oliver Strunck hat für seinen Posten Jakob Zapf vorgeschlagen, der zwar nicht persönlich anwesend sein kann, jedoch dem Vorstand bekannt ist, schriftlich Grüße ausrichtet und die Wahl annehmen würde.



# VEREINIGUNG DER HESSISCHEN FILMWIRTSCHAFT

Karl-Eberhard Schäfer, Peter Matthäi, Tonio Kellner und Guido Hettinger werden einstimmig mit 11 von 11 Stimmen in ihrem Amt als Vorstände bestätigt.

Jakob Zapf wird ebenfalls einstimmig mit 11 von 11 Stimmen neu in den Vorstand gewählt.

## 8) Verschiedenes

**Kassenbericht:** Peter Matthäi berichtet als Kassenwart von einem positiven Kassenstand in Höhe von 2.635,00 Euro für das Geschäftsjahr 2016. Die Einnahmen ergeben sich aus einem positiven Übertrag aus dem Vorjahr und den jährlichen Mitgliedsbeiträgen. Die Hauptausgaben sind ein Honorar für eine hessische Dienstleisterrecherche für HessenFilm, die noch in Arbeit ist und die traditionelle Beteiligung am jährlichen Sommerfest der hessischen Filmszene.

**Amtsgericht:** Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt durch Guido Hettinger.